



CÁDIZ MIT ERASMUS

Erfahrungsbericht

16.02.2015 – 03.07.2015

DHBW Stuttgart

Wirtschaftsinformatik

4. Semester

Jahrgang 2013

Vorbereitung des Aufenthaltes

Mit der Planung des Auslandssemesters sollte man früh beginnen. Ich wusste von Anfang an, dass ich nach Spanien möchte und aus organisatorischen Gründen war Cádiz die beste Wahl für meinen Studiengang (Wirtschaftsinformatik – IMBIT).

Im Auslandsamt der DHBW gibt man zuerst die interne Bewerbung ab, kurz darauf sollte man sich um die Erasmus-Bewerbung kümmern. Da man nach Cádiz als Erasmus-Student kann, werden alle Studiengebühren übernommen und man erhält zusätzlich eine 3-Monate lange Förderung durch EU-Gelder. Einzige Voraussetzung für einen Erasmus-Platz ist, dass man Spanisch-Sprachkenntnisse von mindestens B1 mitbringt. Die muss man kurz vor dem Aufenthalt durch einen Online-Test vorweisen können. (Achtung im Voraus: Meine Kurse in Cádiz waren alle auf Spanisch!)

Hat man einen der zwei Erasmus-Plätze erhalten, sollte der nächste Schritt die Modul-Suche sein. Dazu sollte man wissen, dass die Universidad de Cádiz (UCA) nicht nur einen Campus hat. Die Wirtschaftsfakultät befindet sich zwar im Zentrum von Cádiz, die Informatik-Fakultät wurde allerdings in einen Vorort namens Puerto Real ausgelagert. Für die Busfahrt dorthin sollte man 30 Minuten einplanen und zurück gibt es nicht immer Busse. Findet man in Absprache der deutschen und spanischen Koordinatoren passende Kurse, ist die offizielle Bewerbung an der UCA der letzte Schritt. Allerdings sollte man diesen trotzdem nicht zu sehr hinauszögern, schließlich läuft diese über den Postweg.

Sowohl vor als auch während des Auslandssemesters habe ich zuzüglich zu den Pflichtfächern einen Spanisch-Kurs belegt. Mit meinem B2-Level von der Schule kam ich (nach ein paar Wochen) in Spanien zwar gut zurecht, allerdings sollte man die spanischen Kurse auf keinen Fall unterschätzen. B1 ist dort meiner Meinung nach schon wirklich das absolute Minimum! Man sollte deshalb evtl. einen Sprachkurs vor Ort in Betracht ziehen. In der Nähe der Wirtschaftsfakultät gelegen, hat der Sprachkurs eine Dauer von 12 Wochen und ist für Erasmus-Studenten für 150€ nicht teuer. Die Kurse finden täglich statt und das Sprachlevel wird am 1.Tag durch einen kurzen Test festgelegt.

Cádiz ist in zwei Teile aufgegliedert – der „neue“ Teil und das „casco antiguo“, auch „el centro“ genannt. Obwohl im neuen Bereich die Wahl an Stränden größer ist, empfehle ich zum Wohnen wirklich die Altstadt. Sehr viele der Studenten wohnen dort, die Fakultäten und auch der Stadtstrand („La Caleta“) sind in Laufnähe und auch abends spielt sich das Nachtleben direkt vor der. Ich persönlich habe mithilfe des Sprachkurses in einer Gastfamilie wohnen können. Die meisten Studenten wohnen aber in relativ günstigen WGs mit anderen Studenten. Am besten findet man diese im Internet über die Homepage der UCA oder über Facebook-Gruppen.

Wichtig zu beachten ist, dass das Semester an der UCA deutlich länger als das an der DHBW ist. Mit Absprache meines Unternehmens wurden mir zwar einige Wochen extra gewährt, ich musste allerdings trotzdem einen nicht zu verachtenden Teil meines eigenen Urlaubes aufwenden.

Studium in Spanien

Nach der Ankunft in Cádiz muss man sich noch im International Office offiziell einschreiben (Immatrikulation). Dort kriegt man dann weitere Informationen bezüglich E-Mail-Einrichtung, Sportkurse, etc. und erhält Formulare zum Ausfüllen. Eins dieser Formulare muss vom Studienkoordinator in Spanien unterschrieben werden. Dazu vereinbart man am besten im Voraus schon einen Termin und kann dann dort auch gleich Informationen zu den Kursen und Fakultäten abfragen. Meine Koordinatorin saß in der Wirtschaftsfakultät (die ist übrigens gleich am Stadtstrand), hat sich aber sehr bemüht, mir auch Fragen zu anderen Fakultäten zu beantworten. Allerdings sollte man beachten, dass in Spanien Fragen immer einfacher und schneller vor Ort geklärt werden. Von Deutschland aus und per E-Mail musste ich die Erfahrung machen, dass die Kommunikation nicht ganz so gut funktioniert. Vor Ort sind aber immer alle überaus hilfsbereit und freundlich.

Die Vorlesungen an der UCA sind fast immer in Theorie und Praxis geteilt, was nicht zur selben Uhrzeit geschweige denn Tag stattfinden muss. In der Woche hatte ich pro Fach ca. 4 Stunden Vorlesung, allerdings konnte diese auch mal bis 21 Uhr gehen. In vielen Fächern wurde der Online-Campus („Campus Virtual“) genutzt. Dort werden nicht nur Skripte (die man sich sehr billig ausdrucken kann) und nützliche Informationen zur Verfügung gestellt, es ist auch Teil der Benotung.

Das Notensystem in Spanien geht von 0 bis 10 Punkten, mit 10 Punkten hat man sozusagen 100% erreicht und erhält umgerechnet eine 1,0 in Deutschland. Mit 50%, also 5 Punkten hat man den Kurs i.d.R. bestanden, allerdings können diese Punkte auf verschiedenen Wegen erreicht werden: Tests vor Ort, Online-Tests, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Ausätze, Mitarbeit (auch in den Foren des Campus Virtual), etc. Manchmal können die kleinen Tests bei ausreichend Punktzahl den großen Test am Ende des Semesters ersetzen, manchmal aber auch nicht. Ich persönlich habe lieber kontinuierlich auf kleine Tests gelernt, statt am Ende sehr viel. Natürlich musste ich dadurch mehr außerhalb der Vorlesung lernen als vielleicht an der DHBW nötig ist.

Ich hatte ursprünglich mit Absprache der Koordinatoren diese vier Fächer belegt: Estados Contables (Finanzierung), Métodos Cuantitativos (Operations Research), Administración de Bases de Datos (Datenbankverwaltung) und Sistemas Distribuidos (Verteilte Systeme). Vor Ort wurde es dann ziemlich schnell klar, dass ein paar der Kurse vom Niveau her zu hoch sind und nur schwer machbar sind. Kurzfristig wurden mir dann zwei der vier ursprünglichen Module durch andere ersetzt. Meine Fächer waren ALLE auf Spanisch:

1. Administración de Bases de Datos

Wo: Escuela Superior de Ingeniería (Puerto Real), Grado en Informática

Was: Fortgeschrittene Datenbankprogrammierung mit großem Praxisanteil auf Oracle (vorher Kenntnisse aneignen!), 6 Studenten, sehr selbstständiges Arbeiten

Benotung: Übungen, Seminararbeit & Präsentation

2. Internet y Negocio Electrónico

Wo: Escuela Superior de Ingeniería (Puerto Real), Grado en Informática

Was: Internet und elektronischer Handel, 47 Studenten, Programmierung eines Internet-Shops auf Basis von Ruby on Rails in Gruppenarbeit als Praxisteil

Benotung: Ruby on Rails-Test, Multiple-Choice-Tests, Internet-Shop, Anwesenheit

3. Valoración de las Operaciones Financieras

Wo: Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales (Cádiz), Grado en Finanzas y Contabilidad

Was: Bewertung von Finanzentscheidungen (Zinsen, Kredite, Rentenrechnung), 100 Studenten, großer Lernaufwand

Benotung: Autoevaluationen im Campus Virtual, Mitarbeit (Campus Virtual), Praxis-Tests vor Ort

4. Métodos cuantitativos para la toma de decisiones empresariales

Wo: Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales (Cádiz), Grado en Administración y Dirección de Empresas

Was: Operations Research, Praxis am PC, großer Lernaufwand, hohes Niveau

Benotung: Theorie-Tests im Campus Virtual, Gruppenarbeit, großer Test zum Schluss mithilfe des PCs

Tägliches Leben in Cádiz

Man sollte sich aber von dem Lernaufwand nicht abschrecken lassen. Man hat trotz alledem mehr als genug Zeit um Freunde zu finden, zu reisen, den Tag am Strand zu verbringen oder abends wegzugehen. Cádiz ist für mich eine Kleinstadt. Man kennt sich gegenseitig, trifft sich auf den Straßen und am Strand und es fühlt sich allgemein sehr familiär an.

Strände gibt es viele und schöne. Für einen kurzen Trip ans Meer reicht schon der Stadtstrand, „La Caleta“, man kann dort aber auch mal einen ganzen Tag verbringen.



„La Caleta“

Ansonsten kann man in 20 Minuten zu den größeren Stränden laufen oder einfach den Bus nehmen. Als ich im Februar ankam war es noch sehr kalt. Aber bis Juli ergaben sich genug Gelegenheiten, um die spanische Sonne zu genießen. Im Februar war außerdem gleich der Karneval. Dieser ist ziemlich groß und Cádiz befindet sich für ein paar Wochen im Ausnahmezustand. Ansonsten gibt es in den kommenden Monaten auch immer wieder kleinere Feste: Semana Santa über Ostern und die Feria de Jerez sind nur zu empfehlen.



„Feria de Jerez“

Abends ist in Cádiz eigentlich immer was los. Durch die große Anzahl an Studenten aus der ganzen Welt trifft man immer wieder neue Leute in dem Stammbars und die niedrigen Preise sind auch angenehm. Essen kann man in Cádiz am besten regionale Produkte und das ebenfalls sehr günstig. Die Spanier lieben ihre eigene Küche! Allerdings findet das Essen zu für uns ungewohnten Zeiten statt: Mittagessen gibt es gegen 15 Uhr und Abendessen um 21 Uhr. Vor Mitternacht sind die Bars noch halbleer und zu „La Punta“ (der Diskobereich am Hafen) geht keiner vor 4 Uhr und wenn man so früh gehen würde, müsste man Eintritt zahlen.

Die Altstadt von Cádiz ist wirklich so klein, dass man leicht von der einen Küste zur anderen laufen kann. Die Fakultäten liegen fast alle am Strand und die Einkaufszone ist mittendrin. Billig einkaufen kann man dort auch, allerdings sollte man beachten, dass die kleinen Läden nachmittags für die Siesta schließen und manchmal am selben Tag überhaupt nicht mehr öffnen.



Altstadt von Cádiz

Zum Reisen bietet sich Cádiz als Startpunkt durchaus an. Mit dem Bus kommt man schnell nach Gibraltar, Marokko, Tarifa und Sevilla, aber auch andere Ziele, wie Madrid, Portugal, Málaga, Granada oder Córdoba sind leicht erreichbar. Der nächstgelegene Flughafen ist Jerez de la Frontera, aber auch Sevilla ist mit dem Zug machbar. Manche fliegen auch nach Málaga und nehmen dann für 27€ den Bus nach Cádiz (4 Stunden).



Innenstadt von Sevilla

Praktische Tipps

Ich hatte, wie viele andere Studenten auch, eine Prepaid-Karte von Orange. Mit dem Tarif „Orange Mundo“ hat man für nur 7€ im Monat (je nach MB) eine Internet-Flatrate, man kann von Orange zu Orange kostenlos telefonieren und sogar die erste Woche nach jedem Aufladen kostenlos national telefonieren. Kostenloses WLAN hat man ansonsten in jeder Fakultät und in manchen Bars und Cafés.

Um am Anfang schnell Leute zu treffen, sind die Partys von ESN hilfreich. Das ist das Erasmus-Netzwerk, das nicht nur jede Woche etwas unternimmt, sondern auch sehr günstig Reisen nach Sevilla, Lissabon, Córdoba, etc. anbietet.

Fazit

Spanien ist nicht Deutschland. In Punkten wie Organisation, Sauberkeit und Selbststudium fällt das jedem zwangsläufig auf. Trotzdem kann ich Andalusien und vor allem Cádiz nur empfehlen. In den 5 Monaten habe ich so viele nette, hilfsbereite Einheimische kennen gelernt und sehr viel Spaß mit anderen Studenten gehabt. Man lernt nur dazu und sieht manches danach auch etwas anders. Ich persönlich würde es wieder machen und werde sicher in der Zukunft nach Cádiz zurückkehren, sowie hoffentlich ein paar meiner neuen Freunde besuchen: In Mexiko, USA, Italien, Finnland, Polen, Österreich, usw.